Ausgabe 02/2019

DIALOG

Das Mitgliedermagazin
der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

Kinder Genossenschaft

Baumpaten gesucht!

Sozialministerin zu Besuch

Genossenschafts-leben

Cosmea
in der Moskauer Straße

Öffnungszeiten zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel

Geschäftsstelle Freyburger Str. 3

Sprechzeiten:	Dienstag	09:00 - 11:30 Uhr
		14:00 - 18:00 Uhr
	Donnerstag	09:00 - 11:30 Uhr

An den Feiertagen, am 24.12. und am 31.12.2019 sowie am 02. und 03.01.2020 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

Servicebüro Große Steinstraße 9
Das Servicebüro bleibt vom 23.12.2019 bis einschließlich 06.01.2020 geschlossen.

Außenstelle Am Hohen Ufer 24 / Außenstelle Kolkturmring 13
Die Außenstellen bleiben ab sofort bis einschließlich 07.01.2020 geschlossen.
Ausführliche Informationen zu den geänderten Öffnungszeiten lesen Sie auf Seite 16.

EDITORIAL

Liebe Genossenschaftsmitglieder,

das Jahr 2019 neigt sein Haupt und Sie können mit dem DIALOG 2/2019 die warmen Monate und unsere vielfältigen Aktivitäten noch einmal Revue passieren lassen. In diesem (und auch im nächsten Jahr) standen und stehen Kinder im ganz besonderen Focus unserer Tätigkeit. Warum? Weil sie die Zukunft unserer Genossenschaft sind.
Insofern ist die KINDERGENOSSENSCHAFT nicht nur eine leere Worthülse, sondern Programm.
Kinder zu fördern und zu fordern ist uns seit vielen Jahren eine Herzensangelegenheit. Hierzu bietet der Sport besondere Gelegenheit – ob Judo, Handball oder Fechten, sportliche Aktivitäten verbinden Generationen und Nationalitäten. Kinder und Jugendliche sind aber auch viel „umweltaffiner" als die vorherigen Generationen. Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und der „ökologische Fußabdruck" bestimmen ihr Denken und Handeln. Insofern liegen wir mit unserem Engagement für unser Wohnumfeld und die darauf befindlichen (circa 3000) genossenschaftlichen Bäume voll im Trend. Wenn auch Sie sich ganz konkret engagieren wollen, dann werden Sie doch Baumpate/Baumpatin. Vielleicht wollen Sie sich aber viel lieber für ein noch „bunteres Quartier" und die Biodiversität einsetzen? Vor über 10 Jahren haben wir schon den ersten Essbaren Waldgarten angelegt und Bienenvölker auf unseren Grundstücken aufgestellt. Nun planen wir im nächsten Jahr mehrere (insektenfreundliche) Blühwiesen. Bringen Sie sich gerne mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft ein.
Natürlich wurden (und werden) auch die älteren Genossenschaftsmitglieder nicht vergessen. Gerade unser Projekt HAENDEL II, dass im Jahr des 65-jährigen Bestehens unserer Genossenschaft von Ministerpräsident Dr. Haseloff und der Sozialministerin Grimm-Benne in Augenschein genommen wurde, bietet mit seinen Assistenzsystemen die Möglichkeit, dass die Genossenschaftswohnung noch lange eine Alternative zum Pflegeheim bleibt. Lesen Sie bitte hierzu auch den beiliegenden Flyer und nehmen Sie bei Fragen gerne Kontakt mit uns auf.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen des DIALOG und Ihnen und ihren Familien eine frohe und gesegnete Weihnacht sowie uns gemeinsam ein erfolgreiches und friedvolles Jahr 2020.

Ihr

Dirk Neumann

Ihre

Kerstin Döhring

INHALT

	Seite
Editorial	3
Kindergenossenschaft	4
Mitglieder im Portrait	8
Baumpaten gesucht!	9
Schimmel vermeiden – hygienisch wohnen	10
WG Halle – Wir fördern	13
Sozialministerin in der Wohngemeinschaft Lebensfreude	14
Fred Freiheit – Botschafter des halleschen Südens	15
In eigener Sache	16
Kultur- und Vortragsreihe	17
Veranstaltungsreihe „Rund um´s Hören"	18
Neues aus den Wohngebieten	18
Genossenschaftsleben	20
Rätselseite	23

Impressum

Herausgeber, Redaktion
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

Freyburger Str. 3
06132 Halle

Tel.: 0345 7754-0
Fax: 0345 7754-202

info@wgfreiheit.de
www.wgfreiheit.de

Konzeption, Layout, Satz
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

Fotos, Grafiken
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG; Seiten 10, 11, 17, 18, 22:
Adobe Stock; Seite 3: M. Warmuth;
Seite 13: B. Danzke, Seite 17: Designed by
vectorpouch / Freepik

Kinder Genossenschaft

„Kindergenossenschaft“: Mit diesem Motto wirbt die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG seit Anfang des Jahres. Warum? Weil „Genossenschaft“ nicht nur für Erwachsene da ist. Auch wenn die Genossenschaftskinder selbst keine Mitglieder sind, liegen sie uns besonders am Herzen.
Kinder haben andere Vorstellungen: vom Leben, vom Wohnen, von Freizeit.
Wir haben uns gefragt: Was können wir für „unsere“ Kinder tun?

Unsere ältesten Mitglieder sind über 100 Jahre alt. Ein ganzes Jahrhundert liegt zwischen ihnen und den Kindern, die in diesem Jahr geboren wurden. Dazwischen liegen drei bis vier Generationen. Sie alle sind unsere Genossenschaft.
Jede Generation hat ihre Ansprüche. Zuerst an die Wohnung: Groß, klein, barrierefrei oder lieber ganz oben. Direkt neben dem Ärztehaus oder doch lieber am Rand im Grünen.
Dann das gesellschaftliche Miteinander: Respekt und Rücksichtnahme, Musik, Blockflöte, Fußball im Hof.
In der Stadt lebt man hauptsächlich direkt nebeneinander. Aus diesem „Nebeneinander“ ein „Miteinander“ entstehen zu lassen, ist eines unserer wichtigsten Anliegen als Genossenschaft. Dazu gehört, für Verständnis zu werben.

Die „Kindergenossenschaft“ stellt die Jüngsten in den Fokus. Wie sie wohnen wollen, wo sie Unterstützung brauchen, was sie erleben wollen.

Familienfreundlich und bezahlbar wohnen

Kinder wollen kindgerecht wohnen, am liebsten in einem eigenen Zimmer. Das müssen sich die Eltern leisten können. Die Ansprüche von Kindern stellen die Genossenschaft vor besondere Herausforderungen.
Bezahlbare Wohnungen für Fa-

milien sind ein Dauerbrenner-Thema in Halle, Zwei- und Dreiraumwohnungen prägen den Wohnungsmarkt und auch den Wohnungsbestand der Genossenschaft. Für eine Familie mit zwei oder mehr Kindern sind diese Wohnungen in der Regel zu klein.
Seit 2017 investiert die Genossenschaft umfassend in die Schaffung familiengerechter Wohnungen. Durch die komplette oder teilweise Zusammenlegung benachbarter Wohnungen werden Etagenwohnungen und Maisonette-Wohnungen mit vier bis sechs Zimmern errichtet. Die Mietpreise sind auch für Familien mit geringerem Einkommen erschwinglich.
Damit auch das Wohnumfeld den Anforderungen von Eltern und Kindern entspricht, errichtet die Genossenschaft Spielplätze oder auch Spielgeräte, z. B. im kommenden Jahr im Hof Jonasstraße 3-5.
Zusätzliche Stellplätze für PKW werden geschaffen, wie letztes Jahr im Südstadtring und dieses Jahr in der Vogelweide.
Auch bei der Stadt macht sich die Genossenschaft für Verbesserungen stark. So konnte erreicht werden, dass 2017 für die Buslinie 21 in Heide-Nord zusätzliche wohnungsnahe Haltestellen errichtet wurden und dass die Waldstadt Silberhöhe auch weiterhin von zwei Straßenbahnlinien angefahren wird. Für die meisten Kinder sind Busse und Straßenbahnen die Hauptverkehrsmittel zur Schule.

„Die „Kindergenossenschaft“ soll nach außen tragen, dass uns die Förderung und Entwicklung der Kinder ganz besonders am Herzen liegen.
Kinder sind unsere Zukunft. Wir wollen die Belange der Kinder noch stärker in den Fokus nehmen.“

Dirk Neumann,
Vorstandssprecher der HWF

Unser Kinderklub FREILINGE – Hier könnt ihr was erleben!

Unser Kinderklub FREILINGE feiert im kommenden Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Hier bieten wir Kindern kostenfrei Ganztagsausflüge und -betreuung an. Ob der Leipziger Zoo, der Eisdom, der Kletterwald – die FREILINGE haben viel erlebt in den letzten Jahren. Und auch für das kommende Jahr sind schon spannende Ausflüge geplant.

Die Genossenschaft betreibt mit verschiedenen Trägern und auch in Eigenregie insgesamt fünf Begegnungsstätten. Eine davon – die Begegnungsstätte Am Hohen Ufer 24 – ist nur für Kinder da! Hier wird gelesen, gebastelt, gespielt. Und bei den Hausaufgaben gibt es auch mal einen Tipp von den beiden engagierten Betreuerinnen des MitNähe e. V.
Zweimal im Jahr darf gefeiert werden: Unsere beiden Kinderfeste im WohnPark Elsteraue und in Heide-Nord stehen ganz im Zeichen des Kindertags. Hier sind nicht nur die Kinder des Kinderclubs, sondern alle Mieterkinder herzlich eingeladen!

Förderung für Kinder – wir helfen gern

Seit vielen Jahren unterstützt die Genossenschaft ehrenamtliches Engagement in der Saalestadt. Insbesondere Vereine und Institutionen, die Angebote für Kinder bereitstellen, sind auf Spendengelder dringend angewiesen. So ist die HWF Partner der Trothaer Saaleschule, unterstützte und unterstützt die Schulfördervereine von Grundschulen in der Waldstadt Silberhöhe

und Kindergärten im Süden der Stadt, z. B. die Grundschulen Silberwald, Hanoier Straße und Radewell, die St. Franziskusschule, die Kita Kinderland und das Kinder- und Jugendhaus.

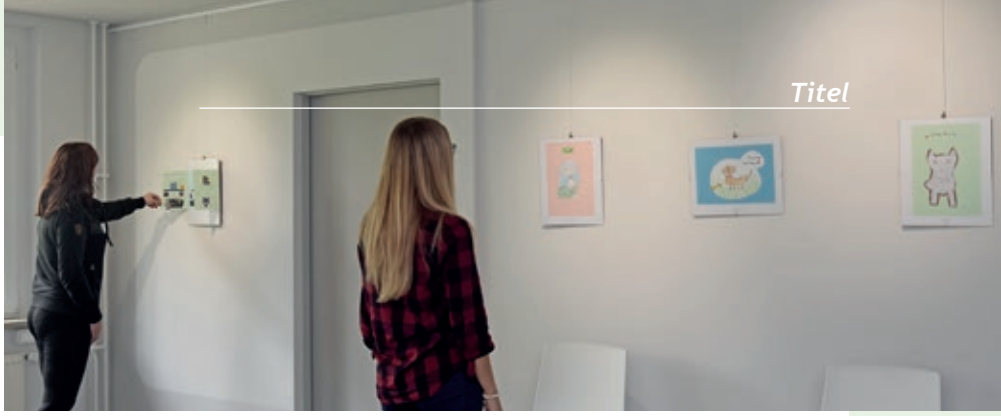
Aktiv und fit mit der HWF – Nachwuchsförderung im Fokus

Für viele hallesche Sportvereine steht die Nachwuchsförderung an erster Stelle. Hier werden Kinder nicht nur körperlich gefördert, viel dreht sich um Fairness und gegenseitigen Respekt.
Die HWF unterstützt regelmäßig den Halleschen Eishockeyclub MEC 04, den Judoclub Halle in Heide-Nord und das Fechtcentrum in Halle-Neustadt.
Zum diesjährigen HWF-Cup am 09. November hatte die HWF gemeinsam mit dem Fechtcentrum Halle zahlreiche Gäste mit ihren Kindern eingeladen, den Fechtsport kennen zu lernen.

Für die Erwachsenen der Degen, für die Kinder das Florett – der Spaß stand bei allen Altersgruppen im Vordergrund. Das Aufleuchten der Trefferlampen motivierte umgehend zum nächsten Angriff. Die ganz kleinen Gäste in ihren roten und blauen Masken fochten mit Kunststoff-Floretts begeistert gegen Trefferkissen an der Hallenwand.
Nicht nur Schnelligkeit, Reaktion und Entschlossenheit, auch eine gute Kondition sind beim Fechten gefordert. Fechtanzug und Maske halten jeden erfrischenden Luftzug fern, so dass der bereitgestellte Imbiss und die Getränke nach jedem Gefecht sehr gefragt waren.
Ein neues Angebot des Vereins ist der Fechtkampf mit Laserschwertern. Diese hatten schnell zahlreiche Fans gefunden. Auch offizielle Wettkämpfe wird es im kommenden Jahr geben.
Zu guter Letzt wurden alle großen und kleinen Fechterinnen und Fechter für ihren Kampfgeist mit Preisen ausgezeichnet.

Jede Menge Gewinner bei der HWF-Kinderaktion

In der Sommerausgabe des DIALOG hatte die Genossenschaft alle Mieterkinder bis 14 Jahre aufgerufen, das niedlichste Haustier und das coolste Kinderzimmer zu malen, zu fotografieren oder zu basteln. Dem Aufruf waren zahlreiche Kinder gefolgt, die uns mit ihren kreativen und wunderschönen Arbeiten überrascht haben.
Am 21. Oktober startete die Ausstellung mit den eingereichten Werken in den Vernissage-Räumen in der Geschäftsstelle der HWF. Nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch



zahlreiche Besucher und Gäste erfreuten sich an den Bildern und Basteleien.
Zur Prämierungsveranstaltung am 07. November waren alle kleinen Künstlerinnen und Künstler mit ihren Eltern eingeladen, sich die Ausstellung anzusehen. Mit großer Spannung erwarteten die Kinder die Siegerehrung. In der Jury herrschte Einigkeit, dass alle eingereichten Arbeiten preiswürdig waren. So wurden in drei Kategorien ausschließlich erste, zweite und dritte Preise vergeben.

Der Vorstandssprecher der HWF, Dirk Neumann, hielt die Laudatio und überreichte die Urkunden und Präsente.
„Ihr wart nicht nur sehr kreativ, sondern auch ausgesprochen fleißig“, so Dirk Neumann. „Darum habt ihr alle gewonnen und euch einen Preis verdient.“ Im Anschluss an die Preisverleihung erwartete die Kinder und Eltern ein gut gefüllter Grill und natürlich die Zuckerwattemaschine der Genossenschaft.
Die HWF dankt allen Kindern für die wunderschönen Arbeiten! Ein besonderer Dank geht an Frau Ehlert und Frau Faust, die Betreuerinnen der Begegnungsstätte Am Hohen Ufer 24, die vielen Kindern tatkräftig zur Seite standen.

Ganz am Anfang des Beitrages haben wir gefragt, was wir für Kinder tun können. Wenn Euch noch mehr einfällt und Ihr Ideen habt, dann schreibt an:
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG
Freyburger Str. 3
06132 Halle
Kennwort: Kindergenossenschaft

Mitglieder im Portrait

Engagiert für die Natur – Sabine Schmuck und Birgit Werner initiieren und betreuen Wild- und Blühwiesen vor ihrer Haustür

Die Auswirkungen des Klimawandels und die Vereinbarkeit von wirtschaftlichen Anforderungen mit den Belangen des Naturschutzes gewinnen zunehmend Gewicht in öffentlichen Diskussionen. Aber auch privat möchten sich Menschen für Umwelt- und Naturschutz engagieren. Zwei Mitglieder der Genossenschaft machen sich jetzt für naturnahe Flächen in ihrem Wohngebiet stark.

DIALOG: Wir freuen uns sehr, dass Sie als Mieterinnen an die Genossenschaft herangetreten sind, um sich für eine naturnahe Gestaltung Ihres Wohnumfeldes zu engagieren. Die HWF hat mit dem Essbaren Waldgarten im WohnPark Elsteraue und Blühwiesen in der Waldstadt Silberhöhe bereits ökologische Projekte umgesetzt.
Sie wollen gemeinsam mit der Genossenschaft Blühwiesen bzw. Wildwiesen in der Moskauer Straße und im Rockendorfer Weg anlegen und pflegen. Warum liegt Ihnen dieses Thema so am Herzen?
Frau Schmuck: Ich kümmere mich seit mehreren Jahren um die Vögel im Wohngebiet und habe mir die Frage gestellt: Wollen wir nur Vögel füttern oder das Übel bei der Wurzel packen und uns um den Lebensraum kümmern? Es fehlen naturnahe Blühwiesen, die die Nahrungsgrundlage von Insekten bilden, die dann als Bestäuber und Nahrung für Vögel ausfallen. Die großflächigen, raspelkurz gemähten Rasenflächen, die auch in diesem Jahr wieder großer Trockenheit und Hitze ausgesetzt waren, bieten keinen vielfältigen Lebensraum.

Wir Menschen haben ein ganz besonderes Empfinden für Ästhetik und Ordnung, aber das sollte einer naturnäheren Grünflächengestaltung nicht generell im Wege stehen. Ich bin der Meinung, auch ich als Privatperson kann etwas tun, indem ich auf diese Thematik aufmerksam mache und z. B. mit Nachbarn ins Gespräch komme. Ich hoffe, dass wir irgendwann auf das Vogelfüttern im Sommer verzichten können. Letztlich verbessern wir auch unser Stadtklima, wenn wir der Natur mehr Raum geben.
Frau Werner: Ich war entsetzt, als ich über die Ausmaße gelesen habe, die das Insektensterben mittlerweile angenommen hat. Ich beobachte das auch in meinem eigenen Garten. Es gibt auch dort weniger Insekten als noch vor ein paar Jahren. Da habe ich gedacht: Was kann ich persönlich tun, auch mit anderen gemeinsam, um dem Abhilfe zu schaffen? Erst einmal habe ich vor dem Hauseingang ein kleines Wildblumenbeet angelegt, dass in diesem Jahr zum ersten Mal geblüht hat. Die Nachbarn haben sich sehr positiv geäußert. Da kam ich auf die Idee, dass vielleicht die Genossenschaft, in der ich gern Mitglied bin, noch andere

Möglichkeiten hat, dies in einem größeren Rahmen umzusetzen und bin auf sehr offene Ohren gestoßen. Es geht um die Schaffung kleiner Oasen und auch darum, die Vorgärten zu reaktivieren. Zu einem Drittel bestäuben Insekten unsere Nutzpflanzen, also unsere Nahrungsgrundlage. Wir müssen ein Stück „Wildnis“ auch in unserem Wohnumfeld zulassen, dass das Laub nicht weggeräumt wird, sondern unter Bäumen und auf Beeten verbleiben kann und dass Mohn und Kornblumen nicht abgemäht werden mitten in der schönsten Blüte, sondern stehen bleiben können.

Die eine Fläche wird eine Wildwiese, die andere Fläche eine Blühwiese sein. Für jede Fläche wird es eine Beschilderung geben, so dass Anwohner und Spaziergänger erfahren, was das jeweilige Biotop auszeichnet und welche Arten dort vorkommen. Uns als Genossenschaft ist sehr daran gelegen, Akzeptanz zu schaffen.

Zusätzlich wird es auf den Rasenflächen vor der Geschäftsstelle der Genossenschaft weitere Blühwiesen geben, die ebenfalls in diesem Jahr angelegt werden. Sollte es im Wohnungsbestand aus Ihrer Sicht weitere Flächen geben?

Frau Schmuck: Natürlich wollen wir unsere Mitgenossenschafter inspirieren, offen zu sein für weitere Projekte.

Frau Werner: Ich freue mich, wenn es ein Umdenken geben würde, weg vom Drei-Zentimeter-Rasen. Uns ist bewusst, dass viele Menschen darauf Wert legen, aber durch die Schaffung von gesonderten Flächen hoffen wir auf eine größere Toleranz.

Sehr gern stehe ich als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, Sie Fragen haben oder Sie sich für naturnahe Flächen engagieren wollen, schreiben Sie entweder an:
HWF, Fr. Lohr, Kennwort: Blühwiese, Freyburger Str. 3, 06132 Halle
oder kontaktieren Sie:
Fr. Werner, Moskauer Str. 9, Tel.: 0345 2390163.

Baumpaten gesucht!

Unter dem Motto „HWF – Baumstark“ wollen wir Baumpatenschaften ins Leben rufen.

Durch die extreme Trockenheit in den Jahren 2018 und 2019 haben einige unserer circa 3000 Bäume gelitten und weisen Schäden auf. Trotz unserer Bewässerungsaktionen in diesem Sommer konnten nicht alle Bäume unversehrt bleiben.

Einige unserer Genossenschafter haben es sich bereits zur Aufgabe gemacht, sich um „ihren“ Baum vor der Haustür zu kümmern. Daran wollen wir anknüpfen und suchen deshalb Baumpaten.

Wie aber kann so eine Baumpatenschaft aussehen?

Dazu gehört zum Beispiel das Gießen der Bäume, eventuelle Bodenlockerung und Bepflanzung vorhandener Baumscheiben und insbesondere auch die Beobachtung der Bäume, ob Schäden oder Beeinträchtigungen auftreten. Der Baumschnitt und notwendige Düngung werden weiterhin von unseren Fachfirmen ausgeführt.

Baumpatenschaften können sowohl für Alt- als auch Jungbäume und Neuanpflanzungen in allen Liegenschaften unserer Genossenschaft übernommen werden.

Natürlich ist es auch möglich, Ihren ganz „persönlichen Baum“ zu pflanzen und zu pflegen. Dazu ist jedoch eine Abstimmung mit der Genossenschaft über Baumart und Standort erforderlich.

Als kleines Dankeschön erhalten alle Baumpaten von unserer Genossenschaft eine Urkunde mit der Benennung und Beschreibung des entsprechenden Patenbaumes.

Bei Neuanpflanzungen werden kleine Plaketten am/neben dem Baum mit der Nennung des Paten sowie des Pflanzjahres befestigt.

Wir würden uns freuen, auch Sie als zukünftigen „Baumpaten“ begrüßen zu dürfen.

Nähere Informationen zu einer Baumpatenschaft erhalten Sie von unserer Mitarbeiterin Frau Lingstädt, Abt. Technik, unter 0345 7754-135.

Schimmel vermeiden - hygienisch wohnen

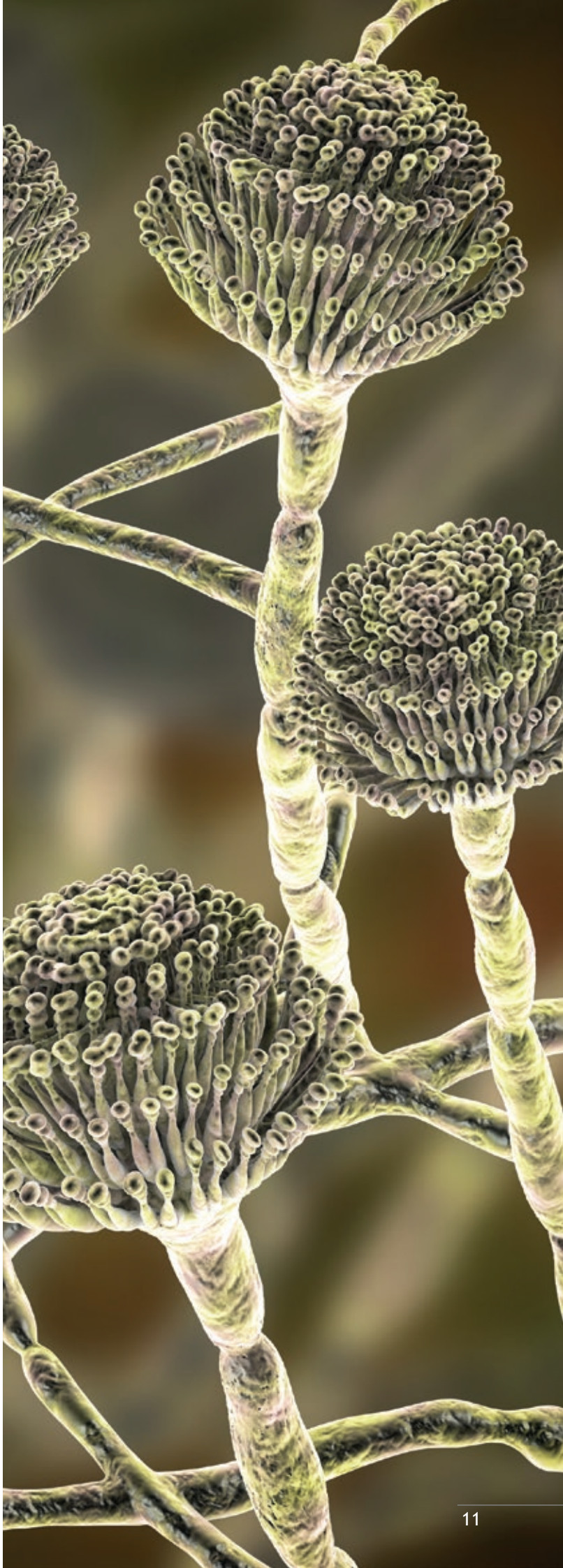
Nicht zum ersten Mal ist Schimmel Thema im DIALOG. Aber das Auftreten von Schimmel in Genossenschaftswohnungen, insbesondere in der kalten Jahreszeit, ist leider ein wiederkehrendes Problem.
Mit diesem Beitrag wollen wir Sie detailliert über die Ursachen und die Vermeidung von Schimmelbildung informieren, denn eine gesunde Lebensweise setzt ein gesundes Raumklima voraus.

Wir alle möchten gesund leben und wohnen. Dazu gehört auch, dass wir unserer Raumluft eine entsprechende Bedeutung beimessen. Die wichtigsten Kennwerte sind dabei die relative Luftfeuchtigkeit, der Sauerstoff- und Kohlenstoffdioxid (CO_2)-Gehalt sowie die Raumtemperatur. Wir Menschen verbrauchen ständig und ununterbrochen Sauerstoff, gleichzeitig produzieren wir fortlaufend Kohlenstoffdioxid und Wasserdampf, den wir durch den Mund und die Haut abgeben. Allein während unseres Schlafes produziert jeder von uns etwa 30 ml Wasser pro Stunde, das in der Luft in Form von Wasserdampf „gespeichert" wird.
In einer Nacht kann so über 8 Stunden gerechnet ca. 480 g Wasser von zwei Personen entstehen, das bei entsprechender Temperatur und Vorbelastung der Raumluft nicht mehr aufgenommen werden kann. Das überschüssige Wasser in der Raumluft beginnt zu kondensieren. Dies geschieht dort zuerst, wo die Oberflächentemperatur am niedrigsten ist. Das sind nicht immer die Fensterscheiben, sondern es können auch die Wandoberflächen in schlecht zugänglichen Ecken und hinter Schränken, Sofas, Vorhängen und auch Bildern sein.
Es lässt sich relativ einfach errechnen, wieviel Wasserdampf bereits in der Luft ist und wieviel im Laufe des Tages noch hinzukommt. Denn nicht nur als Bewohner erhöht man direkt durch seine Anwesenheit den Feuchtegehalt, sondern auch beim Waschen, Kochen, Wäsche trocknen und Putzen entsteht Wasserdampf. Hinzu kommen vielleicht noch Aquarien und Zimmerpflanzen. Ebenso verringert sich durch unsere Nutzung der Sauerstoffgehalt im Raum und der CO_2-Gehalt nimmt immer mehr zu. Dies kann zu Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schwindel und Konzentrationsschwäche führen. Auch darum ist ein Luftaustausch von so grundlegender Bedeutung und sollte zu unseren täglichen Verrichtungen routinemäßig immer dazu gehören.
In modernen Neubauten und unseren modernisierten Altbauten, die mit einer wärmedämmenden Gebäudehülle und modernen Fenstern ausgerüstet sind, findet fast kein Luftaustausch zwischen dem Innenraum und der Außenluft statt. Dadurch bleibt zwar die Wärme im Gebäude und somit wird Heizenergie gespart, andererseits wird aber der wichtige Luftaustausch unserer Wohnräume verhindert.
Um ein gesundes Wohnklima im Raum zu erreichen, den CO_2-Gehalt und vor allem die Luftfeuchtigkeit zu senken, kann nur regelmäßig gelüftet werden. Insbesondere Neubauten, wie z. B. das Königsviertel, enthalten zusätzlich auch die sogenannte Restbaufeuchte, die beispielsweise bei den Putz-, Estrich- und Malerarbeiten in das Bauwerk

eingetragen wurde und die erst nach drei bis vier Heizperioden und bei ausreichendem Lüften soweit entwichen ist, dass ein Normalwert erreicht wird. Hier ist richtiges Lüftungsverhalten also besonders wichtig.

Woran merke ich, dass ich lüften muss?
Spätestens wenn die Fenster beschlagen, muss gelüftet werden. Dies ist ein alarmierendes Anzeichen für eine mangelnde Belüftung der Wohnräume. Aber Achtung die Glasinnenflächen moderner Wärmeschutzgläser müssen nicht immer die kälteste Oberfläche im Raum haben, wenn es ungünstige Ecken gibt, an die Heizungsluft nur sehr schwer vordringen kann, weil z.B. eine Couch oder ein Schrank direkt vor der Außenwand stehen.
Kalte Luft kann weniger Wasser in Form von Wasserdampf speichern als warme Luft. Daher ist auch eine ausreichende Beheizung aller Räume so wichtig. Trifft feuchte Luft auf eine kalte Oberfläche, kondensiert das in der Luft gespeicherte Wasser, das heißt, es schlägt sich an der kalten Oberfläche nieder – die Fenster bzw. Teile der Wandoberfläche beschlagen. Dies kann so weit gehen, dass das Wasser an den Fenstern herunterläuft und auf die Fensterbank tropft. (siehe Berechnungsbeispiel)

Wie lüfte ich richtig?
Lüften Sie immer morgens nach dem Aufstehen alle Räume für 10 bis 15 Minuten. Öffnen Sie die Fenster ganz (Stoßlüftung). Im Winter beschlägt oftmals die Außenseite der Glasscheiben beim Lüften. Optimal verläuft das Lüften, wenn das Fenster erst geschlossen wird, wenn die Scheibe nicht mehr beschlagen ist. Die Luftzirkulation bei gekippten Fenstern reicht nicht aus, um die Feuchtigkeit aus den Räumen zu entfernen. Das Ankippen der Fenster über einen längeren Zeitraum bewirkt keine ausreichende Luftzirkulation und begünstigt durch die Auskühlung der Fensterleibung die Schimmelbildung in diesem Bereich. Des Weiteren wird durch Dauerkippen auch die Schimmelbildung auf der Außenwand oberhalb des Fensters begünstigt. Man kann also nach einiger Zeit bereits von außen sehen, an welchen Fenstern die Nutzer die Kippstellung bevorzugen, statt richtig zu lüften.
Um Wärmeverluste zu vermeiden, drehen Sie die Heizung während der Stoßlüftung ab. Wenn Sie sich länger als zwei Stunden im Raum aufhalten oder bemerken, dass nach einiger Zeit die Fenster wieder beschlagen, wiederholen Sie die Stoßlüftung.



Wenn ich jeden Tag alle Fenster mehrmals komplett öffnen muss, bezahle ich doch viel mehr Geld für meine Heizung.

Dies ist ein weit verbreiteter Irrglaube. Die Heizkosten in einem konventionell errichteten und nicht wärmeisolierten Gebäude mit zugigen Fenstern sind ungleich höher. Der Lüftungsbedarf ist hier nur deswegen geringer, weil das Gebäude mit dem permanenten Luftaustausch auch die Luftfeuchte entfernt – allerdings auch die Heizenergie. Die Stoßlüftung entfernt einen Teil der warmen Luft aus Ihren Räumen, aber die in den Wänden, im Boden und in den Einrichtungsgegenständen gespeicherte Wärme bleibt erhalten. Machen Sie nach der Lüftung den Test: die Oberflächen Ihrer Möbel sind warm, auch wenn die frische Luft im Zimmer erst einmal kalt ist.

Kann hohe Luftfeuchtigkeit Schäden verursachen?

Feuchtigkeit und stehende Luft sind ideale Voraussetzungen für Schimmel. Wenn Sie schwarze Punkte an der Fensterleibung oder am Fensterrahmen bemerken, hat sich durch die hohe Luftfeuchtigkeit Schimmel gebildet. In diesem Fall informieren Sie bitte sofort Ihren/Ihre Verwalter/-in, der/die eine fachgerechte Schimmelbeseitigung veranlasst, um Schäden an Ihrer Wohnung und am Gebäude zu vermeiden. Eine weitere Gefahr zu hoher Luftfeuchtigkeit ist die Schimmelbildung hinter Möbeln. Hier wird der Schimmel in der Regel erst sehr spät bemerkt und der Schaden am Gebäude und an den betroffenen Schränken kann sehr groß sein.

Schimmelsporen befinden sich überall in der Luft und sind unsere ständigen Begleiter. Wir dürfen ihnen nur keine optimalen Lebensbedingungen bieten, dass sie sich vermehren können. Zur Vermehrung benötigen sie einen Nährboden z.B. Rauhfasertapete und Feuchtigkeit. Wenn wir ausreichend lüften, um die Raumluft zu entfeuchten und heizen, um die Wasseraufnahmefähigkeit der Raumluft zu erhöhen, haben Schimmelsporen keine Chance. So erreichen wir neben schimmelfreien Wohnungen auch eine gesunde Raumluft und können hygienisch unbedenklich wohnen.

Um zukünftig das Lüftungsverhalten genauer untersuchen zu können, hat die Genossenschaft ein CO_2-Messgerät angeschafft. So kann das Auftreten von Schimmel noch besser aufgeklärt werden.

Rechenbeispiel

Wie kommt es zur Kondenswasserbildung im Schlafzimmer?

Raumgröße des Schlafzimmers: 16 m²
4 m x 4 m x 2,50 m = 40 m³ Rauminhalt

Bei durchschnittlich 50 % relativer Luftfeuchte und 20 °C enthält 1 Kubikmeter Luft 8,65 g Wasser als Wasserdampf. Das sind bei 40 m³ immerhin **346 g**, etwas mehr als eine Büchse Cola!

Wenn jetzt 2 Personen 8 Stunden schlafen und jeder dabei 30 g Wasser pro Stunde produziert:
60 g x 8 h = **480 g Wasser** Das ist fast ein halber Liter!

346 g Wasser (die bereits vorhanden sind)
+ 480 g = **826 g Wasser im gesamten Raum**

Ein Raum mit einer Raumtemperatur von 20 °C kann maximal 17,30 g/m³ speichern.

Damit sind 3,35 g/m³ Wasser zu viel in der Raumluft. Das bedeutet, dass zwangsläufig Wasser kondensieren wird. Der Taupunkt ist unterschritten.
3,35 g/m³ x 40 m³ = **134 g Wasserdampf müssen kondensieren und sich als Tauwasser an der Stelle mit der niedrigsten Oberflächentemperatur niederschlagen.**

Das ist immerhin ein halbvolles Glas, das dann im besten Fall die Fensterscheibe herunterläuft. Es kann aber durchaus hinter einem Schrank die Wandoberfläche durchfeuchten und damit den Nährboden für Schimmelsporen bilden.

WIRFÖRDERN

Wettbewerb

der halleschen Wohnungsgenossenschaften

25 hallesche Vereine freuten sich über insgesamt 10.000 Euro!

Seit neun Jahren fördern die halleschen Wohnungsgenossenschaften bürgerschaftliches Engagement mit ihrer gemeinsamen Initiative „WG Halle“.
Am 21. Oktober 2019 waren Vertreterinnen und Vertreter von 28 halleschen Vereinen ins BWG-Erlebnishaus geladen. Sie alle waren mit ihren Projekten die Gewinner von Fördergeld aus dem diesjährigen 10.000 Euro-Fördertopf von WG Halle – der Initiative der halleschen Wohnungsgenossenschaften.

Platz 1 – Jeder kennt sie, fast jeder ist schon einmal mitgefahren, ob als Kind, als Eltern- oder Großelternteil: die hallesche Parkeisenbahn. Den mit 1.500 Euro dotierten Hauptpreis erhielt der Parkeisenbahnfreunde Halle/Saale e. V. für sein Projekt, einen Triebkopf der Bahn auf einen elektrischen Antrieb umzurüsten.

Platz 2 bis 8 – An Stelle eines zweiten und dritten Preises wurden in diesem Jahr sieben zweite Preise verliehen, jeweils dotiert mit 500 Euro:
Schule macht Musik e. V.
Bürgerverein „Brunnenhaus“ Gesundbrunnen Halle e. V.
Verein zur Förderung des Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Saale) e. V.
Ökologische Arbeitsgruppe Halle e. V.
Arbeiter-Samariter-Bund RV Halle/Bitterfeld e. V.
den Miichen e. V.
Freunde der Stadtbibliothek e. V.

Zwanzig weitere Vereine erhielten für ihre Projekte jeweils 250 Euro.

Sozialministerin zu Besuch in der Wohngemeinschaft Lebensfreude

Am 04. September 2019 hatte sich Besuch aus Magdeburg für die selbstorganisierte Wohngemeinschaft Lebensfreude angekündigt: Die Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Petra Grimm-Benne, die Landtagsabgeordnete Dr. Katja Pähle und die Beigeordnete für Soziales der Stadt Halle, Katharina Brederlow, informierten sich über das 2018 eröffnete Wohnprojekt für Demenzerkrankte in der Weißenfelser Str. 49.

Etwa 180.000 Euro hat die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG investiert, um neben den zwölf barrierefreien Wohnungen einen großzügigen Aufenthaltsraum und einen Sportraum herzurichten und in Zusammenarbeit mit einem Absolventen der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle demenzsensibel zu gestalten.

Die Ministerin verwies auf die Verpflichtung der Politik, angemessene Rahmenbedingungen für Patienten und Angehörige zu schaffen und freute sich über die Vorreiterrolle, die das Land Sachsen-Anhalt mit diesem Projekt unserer Genossenschaft bundesweit einnimmt. Sowohl die Besonderheit der Wohnform als selbstorganisierte, ambulant betreute Wohngemeinschaft als auch die konsequente demenzsensible Gestaltung sind hier hervorzuheben.

Der Vorstandssprecher der HWF, Dirk Neumann, beantwortete die Frage, welche Umstände die Genossenschaft zur Umsetzung des Wohnprojektes veranlasste: „Mit der Wohngemeinschaft Lebensfreude können wir jetzt ein Angebot offerieren, das

genau auf die Bedürfnisse demenzerkrankter Mitglieder zugeschnitten ist und das sich diese auch leisten können. Die Wohngemeinschaft ist eine Alternative zum Pflegeheim und Ergebnis jahrelanger wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit dieser Thematik."

Im Anschluss ließ sich die Ministerin im Königsviertel in einer im Rahmen des Projektes HAENDEL II mit Sensorik und Telemedizin ausgestatteten Wohnung eine Televisite und die Ausstellung und Übermittlung eines E-Rezeptes vorführen und tauschte sich mit der Mieterin ausführlich über die neue Wohnsituation aus.

Fred Freiheit

Botschafter des halleschen Südens

Jubel, Trubel, Heiterkeit auf dem großen Schulhof der Grundschule Radewell – Fred Freiheit besuchte am 25. Oktober 2019 die Schulkinder in der großen Pause. Unter dem Arm trug er den großen Spendenscheck der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG (HWF), denn er war wieder als Botschafter des halleschen Südens unterwegs. Die Silberlinge gingen an den Förderverein der Grundschule Radewell.

„Sie sehen ja, wie es hier aussieht", zeigte Frau Hetzer, Vorstand des Fördervereins, ins weite Rund. „Jede Menge Platz, aber kein einziges Spielgerät." Genau dafür ist der Scheck gedacht. Denn nur viel Platz zum Toben reicht den 86 Kindern der Schule nicht. „Die Kinder können nicht schaukeln, nicht rutschen, nicht klettern. Wir sind zwar eine sehr kleine Schule, aber dafür ist bei uns im ganzen Schuljahr noch nicht eine einzige Stunde ausgefallen", so Frau Hetzer.

„Hier sind nicht nur Spielgeräte dringend nötig, auch wenn diese heute im Vordergrund stehen", so Dirk Neumann, Vorstand der HWF, „sondern auch Anerkennung für die Arbeit des Lehrerkollegiums, die jeden Tag geleistet wird. Wir als Genossenschaft freuen uns, Unterstützung geben zu können."

Profitieren Sie vom Projekt HAENDEL - Assistenzsysteme und Telemedizinischer Service Sachsen-Anhalt

Dieser DIALOG-Ausgabe liegt ein Informationsflyer unseres Projektpartner ***BeHome-Better@Home GmbH*** bei. Er bietet Ihnen kompakt wichtige Informationen zum Thema „Sicheres und selbstbestimmtes Wohnen".

BeHome ist ein Anbieter von innovativen Lösungen, Ihr Zuhause für Sie sicherer zu machen. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Wohnung mit digitalen Assistenzsystemen ausstatten zu lassen, die im Fall einer Notlage schnell und effizient mit helfenden Einrichtungen kommunizieren.

Sie können sich sehr gern an unsere Sozialarbeiterin Frau Lohr wenden, wenn Sie Fragen haben und sich fachkundig beraten lassen möchten:

Tel.: 0345 7754-146

E-Mail: jlohr@wgfreiheit.de

In eigener Sache

Datenschutz, Öffnungszeiten, Systemumstellung

Die neue Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hat in vielen Unternehmen, Ämtern und Institutionen zu zahlreichen Veränderungen geführt. Auch unsere Genossenschaft ist zur strikten Einhaltung des Datenschutzes verpflichtet.
Wie viele von Ihnen sicherlich bemerkt haben, holen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gäste unserer Geschäftsstelle persönlich aus dem neu gestalteten Wartebereich ab und bringen diese im Anschluss an das Kundengespräch zum Ausgang zurück. So wird verhindert, dass sich „ungebetene Besucher" unbeaufsichtigt in der Geschäftsstelle aufhalten.
Zudem hat die Genossenschaft ab August die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle an die Kundenströme angepasst.
Die Geschäftsstelle ist nun wie folgt geöffnet:

Mo., Mi., Do.	**06:30 bis 17:00 Uhr**
Di.	**06:30 bis 18:00 Uhr**
Fr.	**06:30 bis 14:00 Uhr**

Die Sprechzeiten bleiben wie gehabt:

Di.	**09:00 bis 11:30 Uhr**
	14:00 bis 18:00 Uhr
Do.	**09:00 bis 11:30 Uhr**

Derzeit werden eine neue Telefonanlage sowie eine neue Software für die Wohnungswirtschaft installiert und eingerichtet. Durch diese notwendigen Umstellungen werden die betrieblichen Abläufe sowohl den neuen Anforderungen an den Datenschutz als auch den modernen betriebswirtschaftlichen Belangen gerecht.
Während der Umstellungsphase kann es zu Störungen sowohl der Telefonanlage als auch der innerbetrieblichen Abläufe kommen.
Aufgrund dessen bleibt die Geschäftsstelle außer am 24. und 31.12.2019 sowie den Feiertagen auch am 02. und 03.01.2020 geschlossen. Die Außenstellen Am Hohen Ufer 24 und Kolkturmring 13 sind ab sofort bis einschließlich 07.01.2020 geschlossen.
Dafür bitten wir Sie ganz herzlich um Ihr Verständnis. Die Genossenschaft arbeitet gemeinsam mit den externen Dienstleistern daran, Unannehmlichkeiten für Sie so gering wie möglich zu halten.
Das Servicebüro in der Großen Steinstraße 9 ist vom 23.12.2019 bis einschließlich 06.01.2020 geschlossen.
Die Öffnungszeiten bleiben wie gehabt:

Mo. bis Fr.	**10:00 bis 17:00 Uhr**

Personelles

Zum 01.10.2019 hat Frau Lisa Schmidtchen im Bereich Rechnungswesen ihren Dienst begonnen.
Frau Anja Streber-Hornung und Frau Maria Röschke haben am 01.11.2019 ihren Dienst im Bereich Mietenbuchhaltung bzw. im Bereich Mitgliederwesen angetreten.

Genossenschaftsleben – Kultur- und Vortagsreihe

09.01.2020
Hr. Laitko: Die Moderne - Kunst der Gegenwart
Der Vortrag behandelt die angewandten Künste des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.
Gegenstand der Betrachtung sind Werbung, der Film, das Fernsehen, die Fotografie und Kalligrafie einschließlich Trends bis hin zum Unfug.

13.02.2020
Prof. Diepenbrock: Bildungsreise nach Indien
Lassen Sie sich mitnehmen auf eine spannende Studienreise auf dem mystischen Subkontinent Indien. Zahlreiche faszinierende Welterbestätten, darunter das weltberühmte Taj Mahal, werden mit dem Vortrag ins Bild gesetzt. Prunkvolle Paläste, aber auch das Alltagsleben in Rajasthan werden gezeigt. Lernen Sie die magische Kultur Indiens kennen!

12.03.2020
Fr. Dr. Wendt: Burgund
Burgund ist eine historische Region im östlichen Zentrum Frankreichs. Berühmt sind die einheimischen Burgunderweine sowie Pinot Noirs und Chardonnays, Chablis und Beaujolais.
Die Landschaft ist von einem Netz an Kanälen durchzogen und weist zahlreiche prächtige Schlösser auf, von denen einige in Luxushotels umgewandelt wurden. Die Hauptstadt Dijon ist bekannt für den gleichnamigen Senf und beherbergt den Palast der Herzöge, in dem 1787 das renommierte Musée des Beaux-Arts gegründet wurde.

16.04.2020
Dr. Kubak: Wie die Bilder laufen lernten
Erfahren Sie spannend und unterhaltend, dass bereits unsere Vorfahren in Steinhöhlen Bisons an der Wand laufen ließen oder Kinder vor weit über 200 Jahren mit einer Wunderscheibe erste einfache Bewegungen sehen konnten. Oder wussten Sie, dass die ersten Stummfilme nicht „stumm" und Schwarzweiß waren? Unser heutiges Projektionskino wurde 1895 in Paris vorgestellt, im Oktober des gleichen Jahres kaufte man erstmals eine Kinokarte im Berliner Wintergarten. Auch der deutsche Begriff für diese Erfindung stammt eigentlich von einer Dresdner Kinematischen Kamera.
An Hand von Fakten zur Geschichte, aber auch an Filmbeispielen lässt der Referent die weltweite Geschichte des Kinofilms lebendig werden. Erfahren Sie, was es mit der „Amerikanischen Einstellung" oder „Caberia-Fahrt" auf sich hat – Filmtechniken, die bei jedem modernen Kino- oder TV-Film heute noch üblich sind.

14.05.2019
Fr. Siwik: Heinz Erhardt - hinter eines Baumes Rinde
„Es soll manchen Dichter geben,
der muss dichten, um zu leben.
Ist das immer so? Mitnichten,
manche leben um zu dichten."
Dieser Vierzeiler charakterisiert treffend das Leben Heinz Erhardts, des bekanntesten Dichters, Schauspielers und Humoristen der 50er und 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Er stand auf Du und Du mit der Made „hinter eines Baumes Rinde" und wagte mit Treffsicherheit, die Dramatik eines Goethe ins Komische zu verkehren.

18.06.2020
Hr. Thiel: Schlacke erobert die Welt
In faszinierenden Bildern alter Dokumente über die Schlackesteinproduktion im Mansfelder Land, deren Verwendung als Pflastersteine, im Häuserbau, aber auch über die heilende Kraft in Schlackebädern wird der Zuschauer zurück in vergangene Jahrhunderte geführt. Noch heute erinnern uns Straßen und Gebäude an den „Siegeszug der Mansfelder Schlackesteine" in Europa.

Veranstaltungsreihe „Rund ums Hören“

„Gutes Hören“ – das ist ein Thema, das nicht nur ältere Menschen beschäftigt. Während eine Brille oder Kontaktlinsen für die Allermeisten kein Problem darstellen, fällt der Gedanke, ein Hörgerät anzuschaffen, vielen Menschen deutlich schwerer.
Um ihren Mitgliedern den Zugang zu diesem Thema zu erleichtern, veranstaltete die Genossenschaft gemeinsam mit den Experten der Hörgerätestudio Czmok GmbH am 16.10. und 23.10.2019 Informationsveranstaltungen zum Thema „Rund ums Hören“. Zahlreiche Mieter/-innen folgten der Einladung in unsere Begegnungsstätten Amsterdamer Straße 3 und Vogelweide 31 und erhielten durch Herrn Gumprecht vom Hörgerätestudio Czmok umfangreiche Informationen zum guten Hören und zum akustischen Verstehen im Alltag. Im Fokus des anschaulichen Vortrages stand nicht nur das Aufzeigen unterschiedlichster Möglichkeiten adäquater Versorgungen bei Hörminderungen, sondern ein kostenfreier Hörtest wurde sogleich vor Ort angeboten. Diesen nahmen viele Teilnehmer gern in Anspruch.
Aufgrund der großen Nachfrage sind im ersten Quartal 2020 weitere Veranstaltungen in den Begegnungsstätten geplant, an denen die Hörgerätestudio Czmok GmbH neben Informationen zum Hören einen kostenfreien Hörtest und individuelle Beratung anbietet.
Sobald die Termine feststehen, informieren wir Sie rechtzeitig über die Digitalen Haustafeln.

Neues aus den Wohngebieten

Stadtteilfest Menschen für Menschen 2019

Bei schönstem Sonnenschein feierten die Bewohnerinnen und Bewohner der Waldstadt Silberhöhe am 06. Juli gemeinsam mit vielen Akteuren des Stadtteils ihr traditionelles Stadtteilfest “Menschen für Menschen”. Rund um das E-Center in der Weißenfelser Straße gab es auch in diesem Jahr wieder eine bunte Partymeile mit zahlreichen Ständen und Aktionen.
Ute Haupt, Stadträtin und in der Bürgerinitiative Silberhöhe aktiv, zeigte sich sehr zufrieden und betonte den Charakter des Stadtteilfestes: “Wir wollen für den Stadtteil gemeinsam etwas bewegen. Das Fest ist der schönste Ausdruck dafür – wenn Menschen zusammen feiern, miteinander und mit den Akteuren des Stadtteils in Kontakt kommen.”
Auf der Bühne rockte Olsen´s Live Musik, das Bandonionorchester ließ stimmungsvolle Musik erklingen und zahlreiche Vereine präsentierten sich und ihre Angebote. Für die Kinder hatte Pirat Jim zahlreiche Zaubereier und Zaubertricks mitgebracht.

53. Parkfest in grünen Herzen der Südstadt

Vom 30. August bis zum 01. September wurde der altehrwürdige Pestalozzipark wieder einmal zur Partymeile umfunktioniert. Die Organisator/-innen vom Pestalozzi-Parkfest e. V. hatten gemeinsam mit ihren Partnern, darunter auch die HWF, ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Ganz neu in diesem Jahr: Neben der Hauptbühne

Neues aus den Wohngebieten

gab es für die Jugend eine Extra-Bühne, bespielt vom Congrav New Sports e. V.
Die Hauptbühne rockten „Die vier Schönen“ und Hans-Jürgen Beyer.

Das „Silva“ ist bunt – die Freiraumgalerie bringt Street-Art in die Waldstadt

In einem sechstägigen Workshop, veranstaltet von der Stadt Halle und der Freiraumgalerie, haben Street-Art-Künstler gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus der Waldstadt Silberhöhe die Fassade des Begegnungszentrums „Silva“ am Anhalter Platz bunt und frech gestaltet. Die interessante Architektur des Gebäudes bietet mit den großen gewölbten Betonflächen eine reizvolle Kulisse für die farbenfrohen und ausdrucksstarken Bilder, die das „Silva“ ganz neu in Szene setzen.
Am 05. Oktober 2019 wurde die neugestaltete Fassade feierlich übergeben.
Auch der Leerstand des „Silva“ ist Geschichte: Der städtische Eigenbetrieb für Arbeitsförderung nutzt das Gebäude.

#hotspot ARBEITsPLATTE – Neuer Quartiersladen in der Waldstadt Silberhöhe

Bewerbungen schreiben, Stellen suchen, Abschlüsse anerkennen lassen – viele Menschen, die Arbeit suchen, wünschen sich Unterstützung bei diesen Schritten. Das Projekt #hotspot ARBEITsPLATTE möchte deswegen auch im Stadtteil Silberhöhe Arbeitsuchende auf dem Weg in die Arbeit begleiten und hat im Stadtteil einen Quartiersladen eröffnet. Seit August 2019 bieten Mitarbeiter/-innen der AWO SPI und der Freiwilligen-Agentur im Quartiersladen Silberhöhe in der Weißenfelser Straße 23 Unterstützung zu allen Themen rund um das Thema Arbeit an. Zudem gibt es die Möglichkeit,

sich bei der Freiwilligen-Agentur jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr in einer offenen Sprechstunde zum Thema Ehrenamt beraten zu lassen.
Ansprechpartner im Quartierbüro Weißenfelser Straße 23:
Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e. V., Jasmin Brückner, Tel.: 0345 1350-368, E-Mail: jasmin.brueckner@freiwilligen-agentur.de sowie
AWO SPI GmbH, Oliver Minuth, Tel.: 0345 77401651, E-Mail: o.minuth@spi-ost.de

Neue Parkplätze für die Bewohner der Vogelweide

Die Parksituation für unsere Mieterinnen und Mieter hat sich etwas entspannt: Zwölf neue Parkplätze hat die Genossenschaft in der Vogelweide 30-33 direkt am Giebel des neuen EDEKA-Marktes errichtet. Von Juni bis August dieses Jahres dauerten die Bauarbeiten. Knapp 97.000 Euro hat die Genossenschaft investiert. Als ökologische Ausgleichsmaßnahme werden Bäume verschiedener Arten im Bereich Vogelweide noch in diesem Jahr neu gepflanzt.

Genossenschaftsleben

Am 09. Mai startete der Reisebus von Polster & Pohl zum Interaktiven Familientag nach Berlin. Zahlreiche Kinder samt ihren Eltern oder Großeltern freuten sich auf einen erlebnisreichen Tag in der Hauptstadt.
Direkt nach der Ankunft in der Spreemetropole wurde die Stadtführerin an Bord genommen. Am geschichtsträchtigen Brandenburger Tor, dem letzten erhaltenen Stadttor Berlins, erzählte die Stadtführerin beim Spaziergang durch das Tor kurzweilig und kindgerecht über die damals geteilte Stadt. Während der anschließenden Mittagsfreizeit konnte die Stadt auf eigene Faust erkundet werden.
Und nachmittags: Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett! Unzählige Promis der Zeitgeschichte, ob aus Film, Showbusiness, Sport oder der Politik, konnten lebensecht bewundert und fotografiert werden. In zeitgemäße Kostüme gekleidet, konnten sich die Reisegäste mit den Stars in Szene setzen: auf der Couch bei Sigmund Freud, an der Seite von Marilyn Monroe, Auge in Auge (bzw. Maske) mit Darth Vader.

Beim diesjährigen Herbstball am 27. September spielte unser altbewährtes Duo2Plus zum Tanz auf. Zu flotter Musik aus sechs Jahrzehnten bewegten sich unsere Gäste gekonnt über´s Parkett.
Kaffee, Kuchen und das ein oder andere Glas Bier begleiteten die gemütlichen Rundenpausen.
Auch im kommenden Jahr gehören die beiden Tanzveranstaltungen im Frühjahr und Herbst in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ wieder zum Veranstaltungsprogramm.

Was Sie im kommenden Jahr erwartet...

Auch für das Jahr 2020 haben wir zahlreiche Veranstaltungen für Sie im Programm!

So wollen wir mit Ihnen sechs Wohngebietsfeste feiern. Wie in den vergangenen Jahren werden die beiden Feste im WohnPark Elsteraue und in Heide-Nord als Kinder- und Familienfeste ausgerichtet – mit Attraktionen für die Kinder. Die genossenschaftseigene Zuckerwattemaschine wird natürlich auch zum Einsatz kommen. Bitte beachten Sie, dass das Wohngebietsfest Vogelweide im kommenden Jahr nicht stattfinden wird.
Unsere Kultur- und Vortragsreihe entführt Sie jeden 2. Donnerstag im Monat (außer Juli und August) in die Welt der Zeitgeschichte und in interessante Gegenden der Erde. Wie im letzten Jahr findet die Vortragsreihe in der Begegnungsstätte Amsterdamer Str. 3 statt. Ausführliche Informationen dazu finden Sie auf Seite 17.
Die Mehrzahl der Veranstaltungen bieten wir Ihnen, wie gewohnt, kostenlos an. Bei einigen Veranstaltungen bitten wir Sie für die Teilnahme um eine Spende für bedürftige Mitmenschen.
Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahlen können einige Veranstaltungen, wie Fahrten, Tanzveranstaltungen und die Weihnachtsfeier, nur nach vorheriger Anmeldung besucht werden. Da das Interesse oft sehr groß ist, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung über die Teilnahme.
Zudem bitten wir Sie, wenigstens einen oder zwei Tage vor der Veranstaltung Bescheid zu geben, wenn Sie persönlich nicht erscheinen können.
Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen zu den verschiedenen Veranstaltungen auf den Digitalen Haustafeln.
Nachfolgend finden Sie unseren Ausblick auf unsere Veranstaltungen 2020.
Wir hoffen auf Ihre rege Teilnahme und freuen uns mit Ihnen auf das kommende Jahr!

26.03.2020 14:00-17:00 Uhr	**Tanz in den Frühling** BGST „Zur Fähre“, Böllberger Weg 150
30.04.2020 15:00-16:00 Uhr	**Kabarett „Die Frischzellen“** **– Alte Liebe kostet nichts –** BGST „Zur Fähre“, Böllberger Weg 150
06.05.2020 14:00-17:00 Uhr	**Wohngebietsfest** Amsterdamer Str. 3
07.05.2020 14:00-17:00 Uhr	**Wohngebietsfest** Linzer Str. 25
13.05.2020 14:00-17:00 Uhr	**Wohngebietsfest** Beesener Str. 26b
14.05.2020 14:00-17:00 Uhr	**Wohngebietsfest** Niemeyer Str. 21
04.06.2020	**Genossenschaftsfahrt** **Heilstätten Beelitz/Potsdam** Alle Infos auf Seite 22
10.06.2020 14:00-17:00 Uhr	**Wohngebiets- und Kinderfest** Am Hohen Ufer 24
11.06.2020 15:00-18:00 Uhr	**Wohngebiets- und Kinderfest** Kolkturmring 13
11.09.2020 14:00-17:00 Uhr	**Herbstball** BGST „Zur Fähre“, Böllberger Weg 150
07.12.2020	**Weihnachtsfeier der Genossenschaft** Nähere Infos folgen

9. Genossenschaftsfahrt

Beelitzer Heilstätten und Potsdam

Ein verwunschener Ort erwartet uns auf unserer 9. Genossenschaftsfahrt am 04. Juni 2020 – die berühmten Beelitzer Heilstätten.
Vor über 100 Jahren entstanden, ist die perfekt in die Natur eingebettete großartige Anlage heute zum Teil saniert, andere Gebäude hat sich die Natur zurückerobert.

Im modernen Komfortreisebus und der Reiseleitung von Polster & Pohl starten wir pünktlich 07:30 Uhr von der Geschäftsstelle in der Freyburger Str. 3 und werden gegen 09:45 Uhr bei den Heilstätten eintreffen. Im Bus erhalten Sie ein Begrüßungsgetränk.
Von 10:00 bis 11:00 Uhr ist eine Themenführung zur Geschichte der Heilstätten geplant. Im Anschluss können Sie das Areal bis 12:45 Uhr selbst erkunden, auch über den barrierefrei erreichbaren Baumkronenpfad, der sich über die Ruine des Alpenhauses windet und spektakuläre Ausblicke über die Anlage bietet.
Danach führt uns die Reise weiter nach Potsdam, wo Sie auf eigene Faust das Holländerviertel erkunden und zu Mittag essen können.
Von 14:45 bis 16:15 Uhr erleben Sie die brandenburgische Hauptstadt mit ihren zahlreichen alten und neuen (alten) Sehenswürdigkeiten, wie Nikolaikirche und Stadtschloss, bei einer kurzweiligen Stadtrundfahrt.
16:15 Uhr treten wir die Rückfahrt an, gegen 18:30 Uhr werden wir wieder in der Freyburger Straße 3 eintreffen.

Im Reisepreis von 46,00 € pro Person sind die Fahrt im Komfortreisebus, die Polster & Pohl-Reiseleitung, das Begrüßungsgetränk (Kaffee, Tee oder Cappuccino), die Führung durch die Beelitzer Heilstätten, der Eintritt zum Baumkronenpfad und die Stadtrundfahrt in Potsdam enthalten.

Anmeldung:

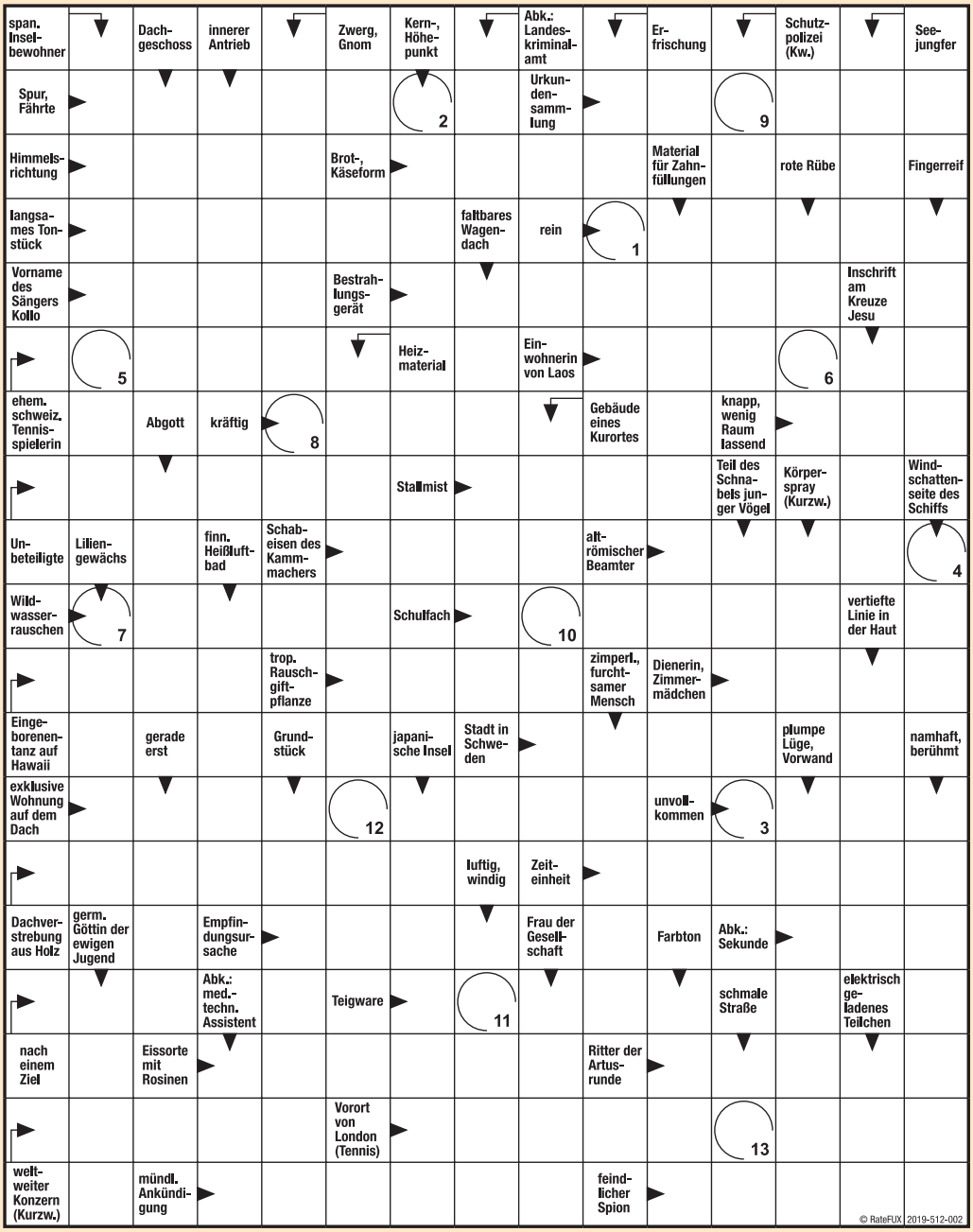
Ab 09. Januar 2020 schriftlich verbindlich an:

HW FREIHEIT eG
Freyburger Str. 3
06132 Halle

Kennwort: Beelitzer Heilstätten

Bitte geben Sie die Namen aller teilnehmenden Personen an sowie Ihre Adresse.
(Telefonische Reservierungen können leider nicht berücksichtigt werden.)

Rätselseite



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Sudoku mittel

	8		5					
1			7			3		
						7	1	
				7				
5		1	6		4		7	
7			2					
		4		3		8	5	
	3					9		6
8					6			

© RateFUX 2019-512-103

8	5	4	3	7	6	9	2	1
3	2	1	9	8	4	7	6	5
9	7	6	5	1	2	4	8	3
6	8	2	7	4	3	5	1	9
7	9	3	6	5	1	8	4	2
4	1	5	8	2	9	6	3	7
2	6	9	4	3	5	1	7	8
1	4	7	2	9	8	3	5	6
5	3	8	1	6	7	2	9	4

Lösung der letzten Ausgabe

Sudoku schwer

		3				2		1
		4	3					
8			7					
7			4		1	8		5
4		1	2		5			
5				7				
6	5			8				9
							1	
					9	6		

© RateFUX 2019-512-104

4	1	7	8	9	2	3	5	6
6	5	2	3	4	7	9	1	8
9	8	3	5	1	6	4	2	7
1	3	5	6	8	9	7	4	2
2	4	8	7	5	3	6	9	1
7	6	9	4	2	1	8	3	5
5	9	4	1	6	8	2	7	3
3	2	6	9	7	5	1	8	4
8	7	1	2	3	4	5	6	9

Lösung der letzten Ausgabe

Senden Sie das Lösungswort entweder per Postkarte an unsere Geschäftsstelle (HWF, Freyburger Str. 3, 06132 Halle) oder per E-Mail an jhoffmann@wgfreiheit.de.
Viel Spaß beim Rätseln.

Viele Zuschriften erreichten uns mit dem richtigen Lösungswort: SONNENSCHUTZ.
Als Gewinnerin ist **Frau Behrendt** aus der Südstadt gezogen worden.
Herzlichen Glückwunsch.